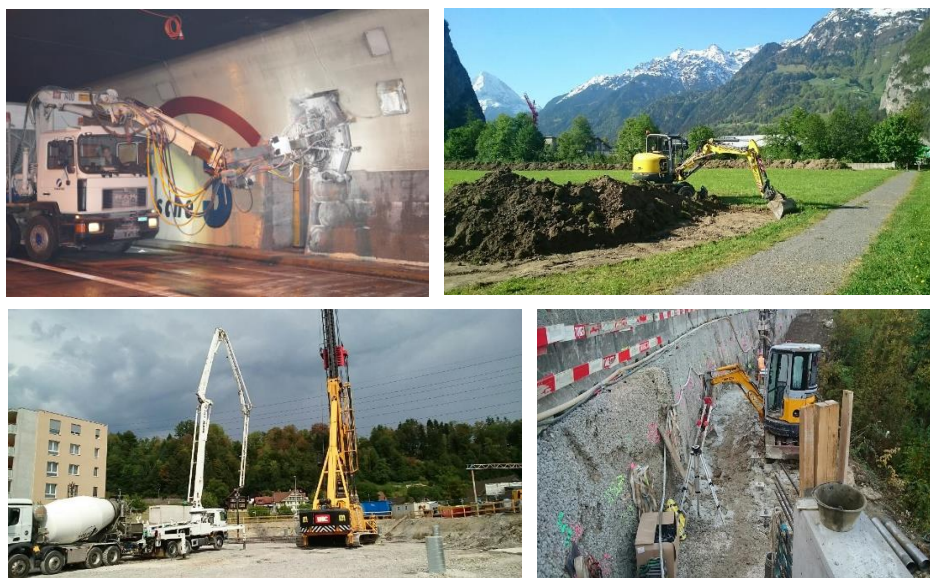


Zentralschweizer Umwelt-Baustelleninspektorat (ZUBI)

Jahresbericht 2018



1. Ziele des Zentralschweizer Umwelt-Baustelleninspektorats (ZUBI)	2
2. Organisation	2
2.1 Organisation ZUBI	2
2.2 Betriebskommission ZUBI	3
2.3 Sekretariat ZUBI	3
2.4 Inspektoren	3
2.5 ZUBI-Veranstaltungen und Wissenswertes	4
3. Vereinbarungen mit den Gemeinden	5
3.1 Anzahl Gemeinden	5
3.2 Finanzierungsmodelle	5
4. Ergebnisse der Kontrollen 2018	6
4.1 Anzahl kontrollierte Baustellen im Vergleich zu kontrollierten Modulen	6
4.2 Beanstandete Baustellen (Kontrollen mit Mängeln)	6
4.3 Kontrollierte Module	7
4.4 Schlussfolgerungen und Interpretationen:	8
5. Erfahrungen der Kontrolleure	9
6. Beilagen	10

1. Ziele des Zentralschweizer Umwelt-Baustelleninspektorats (ZUBI)

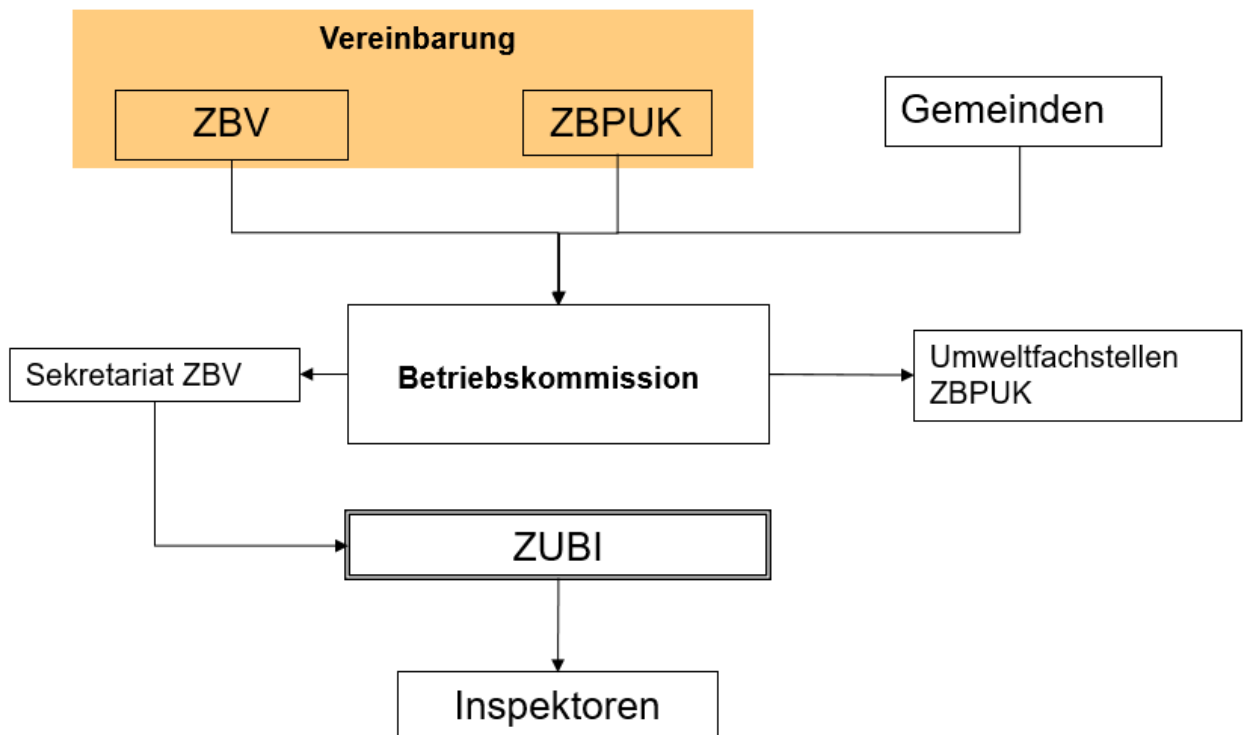
Mit dem ZUBI bieten die Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (ZBPUK) und die Zentralschweizerischen Baumeisterverbände (ZBV) – gestützt auf Art. 43 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und Art. 49 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer – den kommunalen Baubewilligungsbehörden an, sie bei ihrer Aufsichtspflicht zur Kontrolle der Einhaltung der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung auf Baustellen zu unterstützen und zu entlasten. Mit diesem Vorgehen werden die Eigenverantwortungen der Gemeinden und der Bauunternehmungen, die Selbstkontrolle innerhalb der Branche und die Chancengleichheit der Unternehmen auf dem Markt anerkannt und gefördert.

Das ZUBI steht allen interessierten öffentlichen Körperschaften der Zentralschweiz zur Verfügung. Die Kontrolldienstleistungen sind modular aufgebaut und ermöglichen so eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse aller Interessierten welche sich für die Einhaltung der Umweltschutzgesetzgebung einsetzen.

2. Organisation

2.1 Organisation ZUBI

Das ZUBI ist operativ der Betriebskommission und administrativ der Geschäftsstelle der Zentralschweizerischen Baumeisterverbände (ZBV) unterstellt. Die Geschäftsstelle der ZBV ist auch für die Rekrutierung und Anstellung der Inspektoren verantwortlich.



2.2 Betriebskommission ZUBI

Die Aufgaben der Betriebskommission sind in der Vereinbarung vom April 2009 im Grundsatz aufgeführt und im Organisationsreglement ZUBI (Januar 2010) präzisiert.

Die Betriebskommission setzt sich gemäss Ziff. 2.2 der Vereinbarung aus je zwei Vertretern der ZBPUK und der ZBV, sowie zwei Gemeindevertretern zusammen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind dies die folgenden Mitglieder:

- Alain Schmutz, Abteilung Umwelt Kanton Obwalden (Vorsitzender der Betriebskommission), ZBPUK
- Josef Böhnner, uwe Umwelt und Energie Kanton Luzern, ZBPUK
- Alois Abegg, Gemeindevertreter, Gemeinde Sarnen
- Thomas Bachmann, Gemeindevertreter, Stadt Sursee
- Kurt A. Zurfluh, Geschäftsführer ZBV
- Helmut Küttel, techn. Leiter ZBV

Die Betriebskommission traf sich während des Jahres 2018 zu drei über das Jahr verteilten Sitzungen, an denen wichtige Informationen, das Dienstleistungsangebot sowie die Qualitätssicherung der Kontrollen, Personal- und allgemeine Fragen diskutiert wurden.

2.3 Sekretariat ZUBI

Die administrative Führung des ZUBI liegt bei der Geschäftsstelle der Zentralschweizerischen Bau- und Anlagemeisterverbände (ZBV), an der Tribtschenstrasse 9 in Luzern.

Die seit 2015 digital erfassten Baustellen-Kontrollen, gaben auftraggeberseitig zu keinen Reklamationen Anlass. Die Gemeinde-Bauämter und die kantonalen Umweltfachstellen sind mit den abgegebenen Daten und Informationen zu ihrer Zufriedenheit bedient.

2.4 Inspektoren

Folgende Inspektoren und das Partner-Büro waren während des Jahres 2018 in den sechs Kantonen der Zentralschweiz im Einsatz:

- Thomas Rähmi, Kanton Zug
- Roland Stalder, Kantone Ob- und Nidwalden
- Helmut Küttel, Kantone Luzern, Uri und Schwyz
- IPSO ECO AG Rothenburg, als ZUBI Partner in Luzern, Ebikon, Sursee und Emmen.

Die beiden seit Mitte 2017 neu im Einsatz stehenden Inspektoren Thomas Rähmi (Kanton Zug) und Roland Stalder (Kantone Ob- und Nidwalden) haben gute Arbeit geleistet und sich nahtlos ins ZUBI-Team eingefügt.

Roland Stalder hat sich im Herbst 2018 entschlossen, per Ende Jahr 2018 den Inspektoren-Job aufzugeben, dies zum grossen Bedauern der Geschäftsstelle, hat er doch seine Tätigkeit sehr zuverlässig und gewissenhaft ausgeführt.

Auf diesem Weg danken wir Roland Stalder für den geleisteten Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Als Nachfolger konnte in Josef (Joe) Arnold aus Altdorf, ein pensionierter Polier, welcher sich im flexiblen Altersrücktritt (FAR) befindet, verpflichtet werden. Er ist bestens mit den Abläufen und den Gesetzgebungen im Baustellenbereich vertraut und hat sich bereits in die ZUBI-Materie eingearbeitet. Ab 1. Januar 2019 wird er im Kanton Uri und im Kanton Schwyz auf den Baustellen unterwegs sein.

Die Einsatzgebiete der drei Inspektoren und des Partnerbüros sind ab 1. Januar 2019 wie folgt geregelt:

Thomas Rähmi	Kantone Zug, Ob- und Nidwalden
Joe Arnold	Kantone Uri und Schwyz (Talkessel und Ausserschwyz)
Helmut Küttel	Kantone Luzern und Schwyz (nördlich Rigi) und Stellvertretungen, sowie Koordination und Administration (wie bis anhin)
IPSO ECO AG Rothenburg	Stadt Luzern, Ebikon, Emmen und Sursee

Die durch die Umverteilung der Einsatzbereiche betroffenen Gemeinden wurden/werden durch das ZUBI fortlaufend informiert und die Inspektoren vor Ort persönlich vorgestellt.

Die im Einsatz stehenden Inspektoren sind allesamt im Bildungszentrum Bau des Campus Sursee aus- und weitergebildet und/oder aus dem angestammten Beruf heraus auf dem aktuellen Stand des Wissens im Bereich Umweltschutz auf Baustellen. Auch werden regelmässig stattfindende Erfahrungsaustausche (ca. 1-2 pro Jahr) organisiert, um anfallende Baustellenherausforderungen/Kontrollfragen zu besprechen und das jeweilige Vorgehen für die Zentralschweiz festzulegen.

2.5 ZUBI-Veranstaltungen und Wissenswertes

Auch im 2018 führte das ZUBI wieder einen Anlass für Inspektoren und interessierte Bauamt- und Fachstellenmitarbeiter durch. Am Freitag, 28. September 2018, lud die Geschäftsstelle zu einer Betriebsbesichtigung ein. 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschienen zum Treffpunkt auf dem Gelände der ISS Kanal Services AG an der Kernserstrasse 3 in Kägiswil. Nach kurzer Vorstellung der Dienstleistungen der Unternehmung führten Pascal Zumbühl (Geschäftsführer) und Daniel Bänziger (Projektleiter) die Anwesenden durch die Hallen in denen unter anderem eine Abwasserbehandlungs-Anlage untergebracht ist. Ganz neu wird diese Anlage durch eine Schlamm-Recycling Komponente ergänzt. Mit grossem Interesse wurden die Ausführungen der Spezialisten vor Ort verfolgt. Die genannten Zahlen betreffend Verarbeitungsvolumen lösten hin und wieder entsprechendes Erstaunen aus.

Anschliessend an die interessante Führung wurde bei einem Apéro noch weiterdiskutiert, auch im Zusammenhang mit den ZUBI-Dienstleistungen und den ZUBI-Erfahrungen im Bereich Baustellenabwasser und derer Entsorgung.

Die Inspektoren-Schulung wurde dieses Jahr nicht mit der ERFA-Veranstaltung gekoppelt, sondern am Mittwoch, 31. Oktober 2018 abgehalten. Am späten Nachmittag trafen sich aktive ZUBI-Inspektoren und interessierte Fachstellen-Mitarbeitende auf der Geschäftsstelle des ZUBI in Luzern und nahmen an der vorgesehenen Schulung zum Thema "Gebäudeschadstoffe" teil. Herr Simon Küng, Teamleiter Gebäudeschadstoffe der Arcadis Schweiz AG Schlieren, informierte die Anwesenden über die neusten Erkenntnisse zu genanntem Thema. Das sehr kurzweilige Referat weckte das Interesse der Teilnehmer und die anschliessende Diskussionsrunde brachte neue Fragen auf. Das ZUBI wird das Thema dieses Jahr noch einmal vorsehen und vertiefen.

Diverse Vorstellungstermine bei interessierten Gemeinden in der ganzen Zentralschweiz wurden wahrgenommen. Dabei konnten zwei neue Bauämter zum Kundenkreis dazugewonnen werden (siehe nachfolgend).

3. Vereinbarungen mit den Gemeinden

3.1 Anzahl Gemeinden

Per 31.12.2018 bestanden mit 46 Gemeinden Zusammenarbeits-Vereinbarungen. Zudem wurden regelmässig auch für die kantonalen Umweltfachstellen Kontrollen durchgeführt.

Wiederkehrend und analog der letzten Jahre sei festgestellt, dass bei weitem nicht alle Gemeinden mit Vereinbarungen auch Kontroll-Aufträge auslösen. Von den insgesamt 46 Gemeinden vergaben nicht einmal die Hälfte, nämlich deren 22 oder weniger regelmässig Kontrollaufträge.

Dass Umwelt-Kontrollen auch ohne Vereinbarung in Auftrag gegeben wurden, hat sich in den letzten drei bis vier Jahren mehrfach ergeben. Die Gemeindebauämter meldeten sich spontan und wurden vom ZUBI zu gleichen Bedingungen wie Vereinbarungs-Gemeinden bedient. Für die Organisation ZUBI steht im Vordergrund, dass die Baustellen umweltschutz-technisch korrekt betrieben werden!

Während des Jahres 2018 konnte eine Gemeinde (Galgenen) zum ZUBI-Kundenkreis dazugewonnen werden.

Der ZUBI Partner IPSO ECO AG Rothenburg, kontrollierte für die Städte Luzern und Sursee sowie für die Gemeinden Emmen und Ebikon die örtlichen Baustellen. Die Auswertungen dieser Kontrollen flossen ebenfalls in die Statistiken 2018 des ZUBI ein.

3.2 Finanzierungsmodelle

Von den anfänglich drei angebotenen Verrechnungsvarianten (detaillierte Beschreibung der Modelle siehe Jahresberichte 2010/2011) hat sich die Entschädigung nach effektivem Aufwand (Stundenansatz plus Spesenentschädigung) als die am einfachsten anzuwendende und fairste Variante für beide Parteien herausgestellt. Ein Vorteil dieser Auftragserteilung ist zudem, dass nur wirklich verursachte Kosten in Rechnung gestellt werden, baustellenspezifisch und transparent. Diese Kosten werden, je nach Gebührenreglement der Gemeinden, direkt und verursachergerecht weiterverrechnet oder über die Baubewilligungsgebühr vergütet.

Die kantonalen Fachstellen lösen bei Bedarf ihrerseits Kontrollen aus. Diese sind als Stichproben gedacht und über die jeweiligen Kantone zerstreut angeordnet. Auch werden Bauobjekte aller Art (Industrie, private/öffentliche Bauten, sowie landwirtschaftliche Bauvorhaben) kontrolliert. Die Kantone wollen sich nicht in die Gemeindehoheit und -verantwortlichkeit einmischen.

4. Ergebnisse der Kontrollen 2018

4.1 Anzahl kontrollierte Baustellen im Vergleich zu kontrollierten Modulen

Die Anzahl ausgeführter Kontrollen und die Anzahl geprüfter Module nahmen im letzten Jahr parallel zum Auftragszuwachs wieder leicht zu. Nachdem es bei den Kontrollen um ca. 6% nach oben ging, wuchs die Zahl der geprüften Module um 8%.

Das Verhältnis zwischen Anzahl getätigter Kontrollen und kontrollierter Module verlief somit in etwa parallel zueinander.

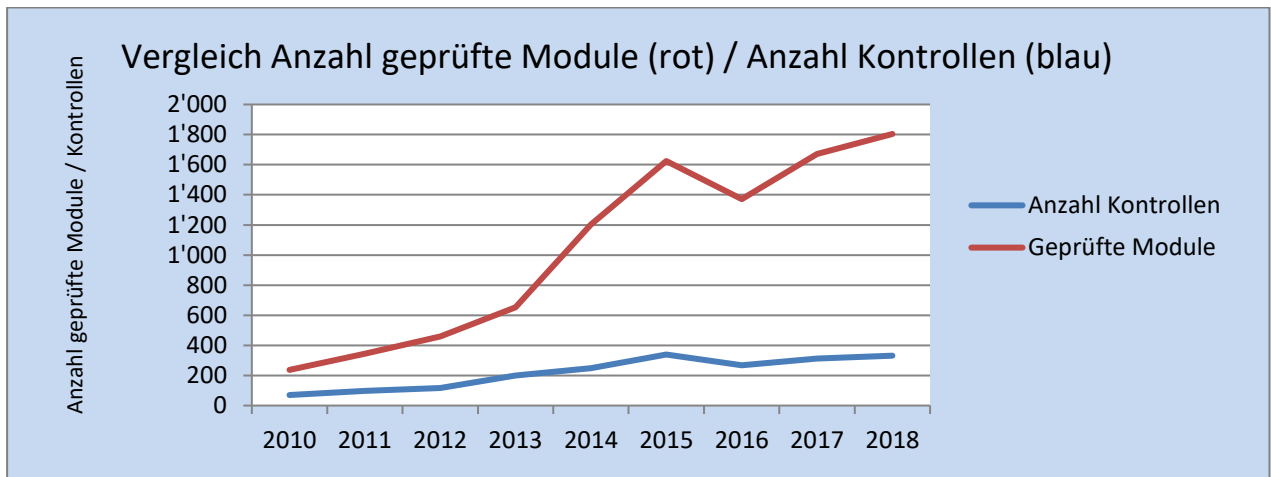


Abb. 1: Vergleiche ausgeführte Kontrollen / kontrollierte Module

4.2 Beanstandete Baustellen (Kontrollen mit Mängeln)

Der prozentuale Anteil von Kontrollen mit Mängeln ist im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Anstelle von 27% Kontrollen mit Beanstandungen, sind dieses Jahr noch 17% der Kontrollen mit Mängeln registriert worden.

Gemäss den Auswertungen kann auch gesagt werden, dass der Anteil schwerer/grober Mängel wie fehlende Partikelfilter oder Verfehlungen bei Tankanlagen (fehlende Wartungsdokumente und überzogene Wartungsintervalle sind kleinere Mängel) gegenüber 2017, im Berichtsjahr 2018 ebenfalls leicht zurückgegangen sind, in Zahlen von 5% auf 3%.

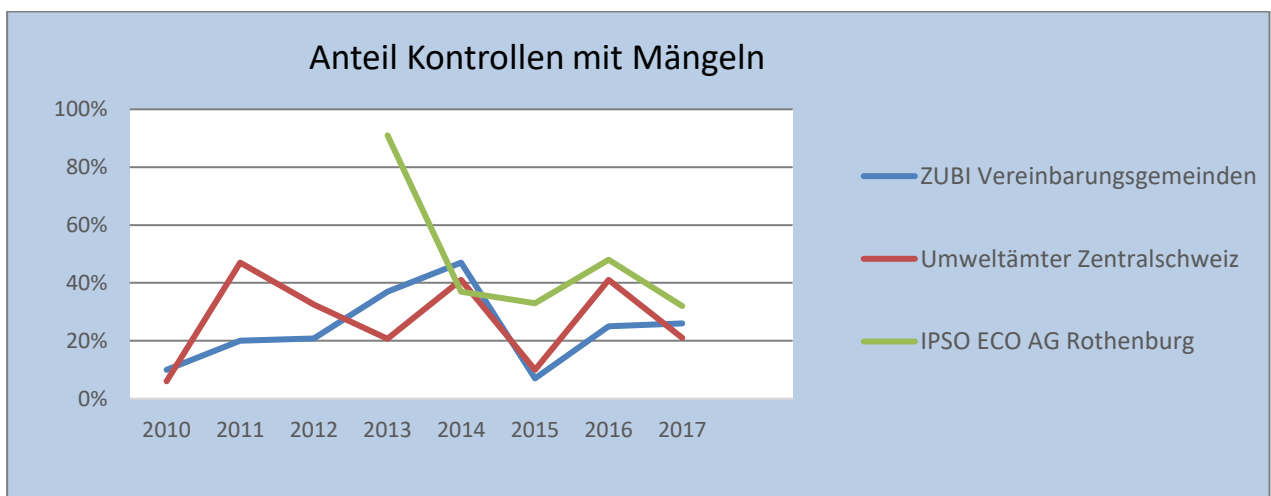


Abb. 2: Anteile Kontrollen mit Mängeln

4.3 Kontrollierte Module

Im Laufe des Jahres 2018 wurden durch die ZUBI-Inspektoren 271 Baustellenkontrollen (Vorjahr 253) durchgeführt und dabei 1'438 Module (Vorjahr 1'311) geprüft. Zudem kontrollierte die IPSO ECO AG Rothenburg als Partner des ZUBI in Luzern, Sursee, Emmen und Ebikon 61 Baustellen (Vorjahr 60) und 366 Module (Vorjahr 360). Insgesamt wurden somit im Berichtsjahr 1'804 Module geprüft.

Aus Abb. 3 ist ersichtlich, dass im 2018 gegenüber 2010, dem Gründungsjahr, siebeneinhalb Mal mehr Module geprüft wurden.

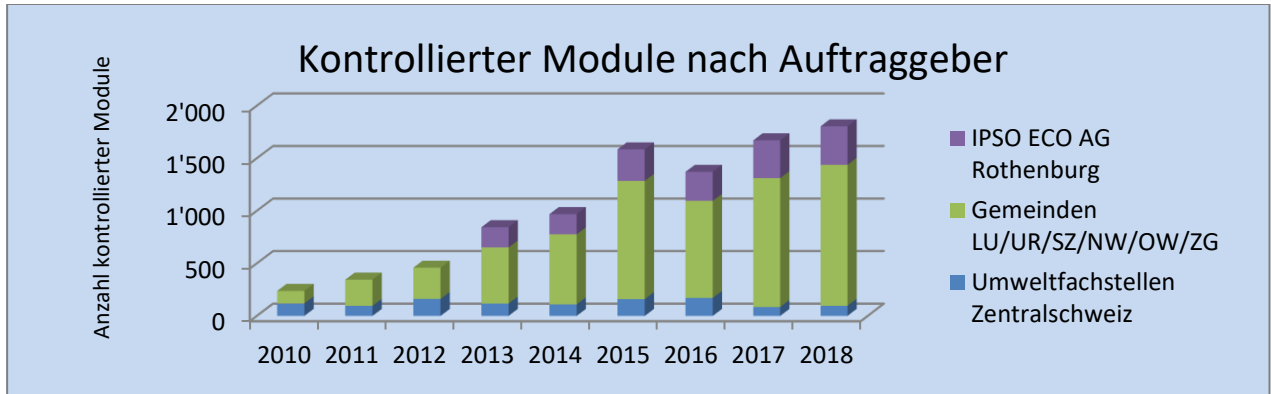


Abb. 3: Anzahl der kontrollierten Module

Auch im 2018 haben sich die prozentualen Anteile der am häufigsten bemängelten Module nicht stark verändert. Diesmal betrafen die Beanstandungen relativ oft die Module „Baustellen-Entwässerung“ (ca. 13%) und „Abfallbewirtschaftung“ (ca. 13%). Das am häufigsten beanstandete Modul ist und bleibt aber die „Luftreinhaltung“, dieses Jahr mit gut 60% Anteilen. Fehlende Partikelfilter gibt es keine mehr, was aber häufig beanstandet wurde, sind überzogene Wartungsintervalle oder fehlende Wartungsdokumente.

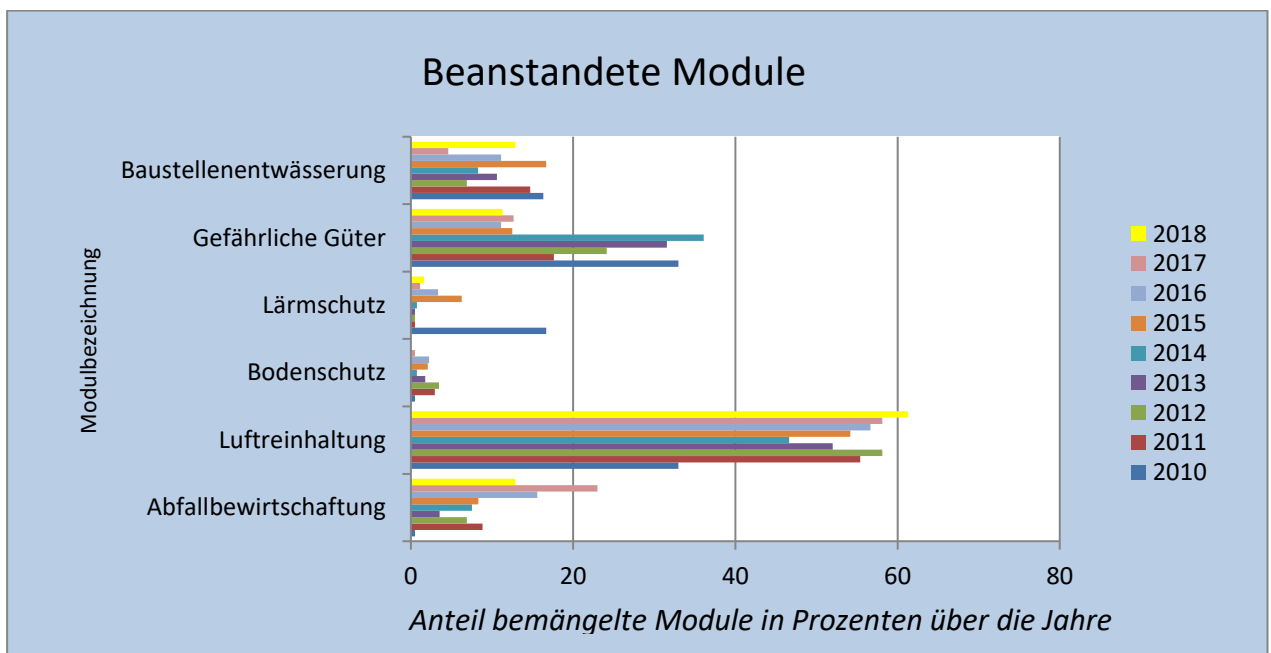


Abb. 4: Beanstandungen nach Art des Mangels (prozentualer Anteil)

4.4 **Schlussfolgerungen und Interpretationen:**

- a) Über das Jahr 2018 haben 26 Gemeinden und Ämter die Dienstleistungen des ZUBI in Anspruch genommen.
- b) Das ZUBI-Partnerbüro IPSO ECO AG Rothenburg führte in Sursee und Luzern stichprobenweise (tageweise) Kontrollen durch.
- c) Sowohl die Anzahl der durch das ZUBI und dessen Partner IPSO ECO AG Rothenburg kontrollierten Baustellen (+6%), als auch der kontrollierten Module (+8%) nahmen im Vergleich zum Jahr 2017 wieder leicht zu. Dies, obwohl die Anzahl der neu eingegangenen Kontrollaufträge im 2018 mit 123 (Vorjahr 131, -6%) rückläufig war. Dies bestätigt wieder die letztjährige Feststellung, dass die Kurve "Anzahl Auftragseingänge" und die Kurve "Anzahl gemachte Kontrollen" nicht parallel verlaufen müssen (Kontrollen können, je nach Bewilligungserteilung und Baustart, bis zu 2 Jahre verzögert erfolgen).

Der Grundsatz, dass beim Baustellenbesuch möglichst alle relevanten Module geprüft werden, gilt noch immer. Wenn schon Kontrollen auf der Baustelle, dann umfassend. Der kleine Mehraufwand an Zeit lohnt sich bestimmt.

- d) Der prozentuale Anteil der beanstandeten Kontrollen und der beanstandeten Module ist 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Partikelfilter, Tankanlagen, Wasserhaltung).

Im vergangenen Jahr wurde erstmals seit Kontrollbeginn im ganzen ZBV-Bereich kein einziger fehlender Partikelfilter festgestellt.

Es sind, obwohl langsam flächendeckend bekannt ist, dass Baustellenkontrollen durchgeführt werden, noch immer Unternehmungen mit fehlenden Wartungsdokumenten auf den Maschinen auszumachen, oder es sind Wartungstermine überschritten (kleine Mängel).

Es kann aber auch festgestellt werden, und hierfür gebührt den Unternehmungen ein Dankeschön, dass diese fehlenden Unterlagen jeweils umgehend nachgeliefert oder die verpassten Wartungstermine sofort korrigiert werden.

- e) Zu den bereits mehrmals angesprochenen Mängeln im Bereich „Abfallbewirtschaftung“ galt auch letztes Jahr: Sobald die zu kontrollierende Baustelle von der Rohbau- in die Innenausbauphase wechselt, wird die Abfallbewirtschaftung problematisch und lässt die Disziplin der Bewirtschaftung (teilweise massiv) nach. Wenn die Verantwortlichkeit der Baustellensäuberung vom Baumeister zur Bauleitung wechselt und gleichzeitig die Anzahl der arbeitenden Unternehmungen/Handwerker steigt, liegt es immer an der Durchsetzungskraft der Bauleitung, ob die Baustelle „sauber“ bleibt oder zum Mülldepot verkommt.
- f) Im vergangenen Jahr unternahm das ZUBI wieder viel in Sachen Kundenwerbung. Diverse Bauämter wurden besucht und Veranstaltungen organisiert (z.B. ERFA-Schulung, Betriebsbesichtigung, etc.). Diese Bemühungen haben sich gelohnt, konnten doch neue ZUBI-Kunden dazugewonnen werden.
- g) Auch prüft das ZUBI gegenwärtig eine Erweiterung des Angebotes in Richtung "Kontrolle von Entsorgungskonzepten".
- h) Das Inspektorat wird im bereits angebrochenen 2019 bestrebt sein, die Auftraggeber aktuell und zeitnah zu bedienen. Unser Ziel ist es, die Kontrollresultate innerhalb 1-2 Tagen verarbeitet und weitergeleitet zu haben. Bei schwerwiegenden Mängeln wird jeweils sofort, direkt ab Baustelle gemeldet.

5. Erfahrungen der Kontrolleure

Die von den Kontrolleuren gemachten Erfahrungen während des letzten Jahres decken sich mit den Erfahrungen aus den vorangegangenen Jahren.

Die Akzeptanz auf den Baustellen ist vorhanden. Der Austausch zwischen Inspektoren und Baustellenverantwortlichen klappt in den allermeisten Fällen problemlos.

Von der Geschäftsstelle nachverlangte, fehlende Unterlagen reichen die kontrollierten Unternehmen innert nützlicher Frist und ohne grosses "Wenn und Aber" nach. Verpasste Wartungsintervalle werden umgehend nachgeholt, die zugehörigen Dokumente per Mail nachgeliefert.

Auch die Feststellung, dass die jüngeren Polierjahrgänge der ganzen Umweltschutz-Thematik sehr offen gegenüberstehen, gilt weiterhin. Dies ist in grossem Masse auch der umfangreichen Ausbildung der Kaderleute in die umwelttechnische Richtung zuzuschreiben.

Wie bereits zum wiederholten Mal festgestellt, funktioniert die Benachrichtigung (Baustartmeldung) des ZUBI noch immer mehr schlecht als recht. Dies liegt *nicht* an den unterlassenen Weiterleitungen der Meldungen durch die Bauämter, viel mehr sind es Planer und Bauherren, die den Beginn der Bauarbeiten unterschiedlich interpretieren und die Meldung grösstenteils verzögert abschicken oder einfach weglassen.

Aus diesem Grund organisieren sich die Inspektoren weitgehend selber und verlangen von den Bauleitungen entsprechende Bauprogramme, oder sehen im schlechtesten Fall auf den möglichen Baustellen selber vorbei. Sind die zu kontrollierenden Objekte etwas "ab vom Schuss" besteht das Risiko, dass der eine oder andere Baustart verpasst wird.

6. Beilagen

- Jahresstatistik der mitmachenden Gemeinden (an die einzelnen Gemeinden versandt)
- Jahresstatistik über die ganze Zentralschweiz (dem Bericht angefügt)

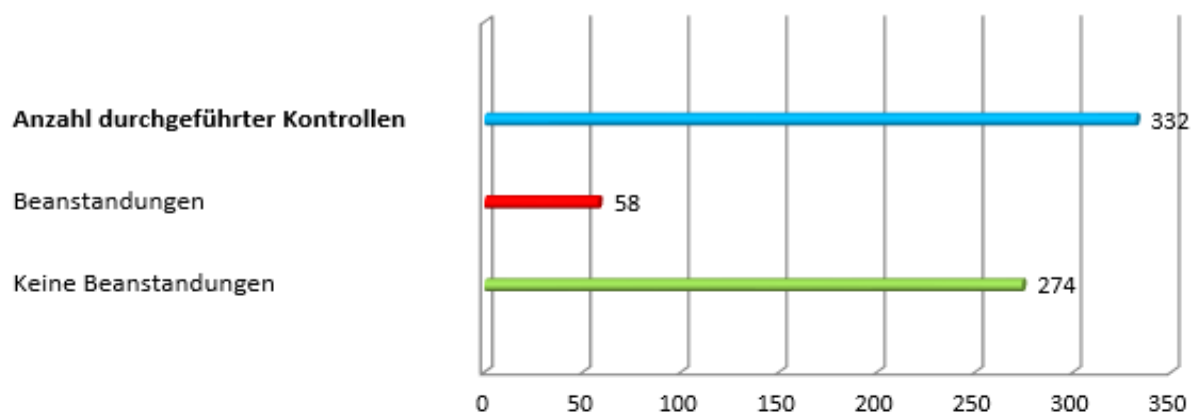
Jahresstatistik 2018 Zentralschweizer Kantone gesamt

inkl. IPSO ECO AG Rothenburg

Durchgeführte Kontrollen im 2018	Anzahl:	332
Nicht beanstandete Kontrollen	Anzahl:	274
Beanstandete Kontrollen	Anzahl:	58

In folgenden Modulen wurden Verfehlungen festgestellt:

Baustellenentwässerung	Anzahl:	8
Abfallbewirtschaftung	Anzahl:	8
Gefährliche Güter	Anzahl:	7
Bodenschutz	Anzahl:	0
Luftreinhaltung	Anzahl:	38
Lärmschutz	Anzahl:	1



Art und Anzahl der beanstandeten Module

